

Jubiläum: 5 Jahre «Träffpunkt» inklusia

## Von der Idee zur beliebten Institution

Vor fünf Jahren wurde die Idee eines «Träffpunkts» für alle in Herzogenbuchsee umgesetzt. Heute erfreut sich der jeweils am Montagabend stattfindende Begegnungsanlass grosser Beliebtheit.

Die Idee stammt von Simone Baumann, damals Mitarbeitende bei CALEDULA. Ihr schwebte ein regelmässiger Treffpunkt vor, mit dem sozial benachteiligten Menschen Kontakte unter sich und mit der Bevölkerung ermöglicht werden, um so gegen die Ausgrenzung durch die Gesellschaft anzugehen.

In ihrem Vorgesetzten, CALEDULA-Geschäftsführer Thomas Kiener fand sie den richtigen Partner zur Umsetzung dieser Idee. Im Frühling 2018 wurde die «IG mitenang z'buchsi» gegründet, unter deren Aegide am Montag, 6. August 2018, das erste Treffen unter dem Titel «bsungers am Mänti» im Gasthaus Kreuz in Herzogenbuchsee stattfand.

An der IG waren damals folgende Institutionen beteiligt: CALEDULA Herzogenbuchsee, SPITEX Oberaar- aug-Land, Klinik Wysshölzli, RAZ Herzogenbuchsee, die ref. Kirch- gemeinde Herzogenbuchsee, der Sozialdienst der Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee, der regionale Sozialdienst Niederönz, sowie natürlich das «Kreuz» als engagierte Gastgeberin. Sie sorgten für die Anfangs- finanzierung des durch Simone Baumann damals ehrenamtlich geleiteten Projekts.

### Beliebt und etabliert

Inzwischen hat sich im Hintergrund einiges verändert: die ursprüngliche «IG mitenang» wurde als Trägerschaft abgelöst; der «Träffpunkt» ist heute integrierter Bestandteil der Stiftung inklusia, Bleienbach, unter deren Namen seit 2022 die früheren Institutionen WOHNHEIM DORF (Bleienbach) und CALEDULA (Herzogenbuchsee) zusammengefasst sind. Unverändert geblieben ist die Aktivität selber, der «Träffpunkt für Alle», der jeden Montag zwischen 17 und 21 Uhr im «Kreuz» in Buchsi stattfindet, und der sich mit jeweils 15–20 Teilnehmenden grosser Beliebtheit erfreut. Alle Treffen sind jeweils durch mindestens ein Mitglied der Projektgruppe (sie sind nach wie vor ehrenamtlich) betreut und das «Kreuz» nimmt seine Rolle als soziale Gastgeberin mit dem Angebot von alkoholfreien Getränken zum Selbstkostenpreis unverändert wahr. Der montägliche «Träff» ist dabei möglichst einfach organisiert: jedermann kann beliebig teilnehmen und für die «normalen» wöchentlichen Treffen ist auch keine Anmeldung nötig.

### Erweitertes Programm

Aufgrund des grossen Interesses ist inzwischen das «Träffpunkt»-Pro-

gramm erweitert worden. Jeweils einmal im Quartal wird ein vergünstigtes Abendessen angeboten, und neu finden zusätzlich spezielle Veranstaltungen mit speziellen Aktivitäten (jeweils an einem Samstag) statt – so zum Beispiel am 21. Oktober, an dem von 13.30–16.30 Uhr gemeinsam und unter Anleitung Taschen gestaltet, bemalt und bedruckt werden. Zu diesen erwähnten Aktivitäten ist jeweils eine Voranmeldung nötig. Keine Anmeldung braucht es für die ebenfalls zusätzlich angebotenen, rund einstündigen Spaziergänge, die jeweils am letzten Montag im Monat im Rahmen des «normalen» Treffens angeboten werden.

### Freude und Ehre

Sehr zufrieden sind die Verantwortlichen mit der positiven Entwicklung des «Träffpunkts». «Die regelmässige gute Beteiligung und die unterschiedliche Herkunft der Teilnehmenden

zeigt, dass wir das angestrebte Ziel erreichen», freut sich Simone Baumann. Und Thomas Kiener ergänzt voller Stolz, dass die Aktivitäten auch öffentlich nicht unbemerkt geblieben sind, wurde doch das Projekt 2019, also bereits nach einem Jahr, mit dem mit 10'000 Franken dotierten «Prix Printemps» der Burgergemeinde Bern ausgezeichnet. (mh)

### «Träffpunkt für alle»

Immer montags zwischen 17 und 21 Uhr im «Kreuz» Herzogenbuchsee

**Das Ziel:** Kontakte knüpfen, Freundschaften schliessen, mit anderen zusammen sein. Menschen mit Besonderheiten sollen sich mitten in unserer Gesellschaft bewegen und diese auch mitgestalten.

**Das Projekt:** Treffpunkt für Menschen mit Besonderheiten und für alle andern. Alkoholfreie Getränke werden für 1 Franken ausgeschenkt und immer am ersten Montag im Monat wird ein Abendessen zum Preis von Fr. 10.– angeboten (mit Voranmeldung).



### Anzeige

**LEU**

**Wir unterstützen Sie beim Hausverkauf von A bis Z**

Leu Immobilien AG Langenthal | Solothurn  
Milan Roman Leu  
079 926 90 90 | leu.swiss

### Nachruf



Eine grosse Trauergemeinde hat Mitte August Abschied genommen von Werner Gerber, Sekundarlehrer und Handballförderer.

Dass sich Werner Gerber 1962 als junger Sekundarlehrer im Oberaargau bewarb, war dem Umstand geschuldet, dass er die Zugverbindungen Bern – Herzogenbuchsee als günstig einschätzte, um weiterhin in Bern seinem Lieblingssport Handball nachgehen zu können.

### Werner Gerber, Herzogenbuchsee (1937–2023)

In der Zeit des Lehrermangels war seine Bewerbung in Mathematik, Chemie, naturwissenschaftlichen Fächern und im Sport im Oberaargau hoch willkommen. Unserem Dorf blieb Werner Gerber bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2001 treu. Hier unterrichtete er unzählige Generationen von Schülerinnen und Schülern. Genaues Formulieren, auch von mathematischen Erklärungen, waren bei ihm wichtig, ebenso aufmerksames Mitverfolgen des Unterrichts. Ruhestörungen, Schwatzen, gab es in seinen Lektionen im Schulzimmer nicht. Wer sich als Fünftklässler an seinen klaren Stil gewöhnt hatte, war ihm später dankbar für die strengen Vorgaben. An der Schule war Werner Gerber viele Jahre lang Organisator der Herbstwanderungen, die nach der Abschaffung des Kadettenwesens alle Klassen für ein einen Tag in die nahe Umgebung führten, wo man kochte, spielte und so die Klassengemeinschaft pflegte.

Unter Werner Gerber wurden die Landschulwochen im August, die Klassenlager, ins Leben gerufen, die noch heute im Schul-

jahr der Oberstufenschüler ein wichtiges Ereignis sind.

Neben dem Unterrichten engagierte sich der aktive Handballspieler für den Sport, speziell für Handball, wo er zuerst bei den Kadetten, dann im Schulsport die Knaben für den Ballsport begeisterte. Die trug ihm dann auch den Übernamen «Hämpfi» ein. Vier handballbegeisterte junge Männer, ehemalige Schüler, motivierten Werner Gerber, sich für die Gründung eines Handballvereins einzusetzen. Werner Gerber gelang es schliesslich, dass Handball als Untersektion des damaligen ETV Turnvereins eingeführt wurde. 1968 war dann die Geburtsstunde des HVH- und so nahm die Erfolgsgeschichte des HV Herzogenbuchsee Fahrt auf. Werner Gerber verstand es immer wieder, für bestimmte Positionen die richtige Person zu finden und dort einzusetzen, wo es für den Handball in Buchsi wichtig war. Der «Handballvater» Werner Gerber wurde später für sein Engagement als Handballförderer zum Ehrenmitglied ernannt.

Regula Wirth, Herzogenbuchsee